



Statt neun Merkmale nur eins: Activ-Print-Eintrittskarten mit gedrucktem ID-Code von Printed Systems.



Sehen, tasten, fühlen, riechen, hören: Die vielfältigen Möglichkeiten von Produktverpackungen, alle Sinne anzusprechen, machen sie unersetzbar. (Bildquelle: rob. leunis & chapman gruppe, Leunisman GmbH, Hannover)

PEAK® (Printed and Embossed Anti-copy Key) – eine Kombination aus Druck- und Prägetechnik – vor Fälschungen geschützt.

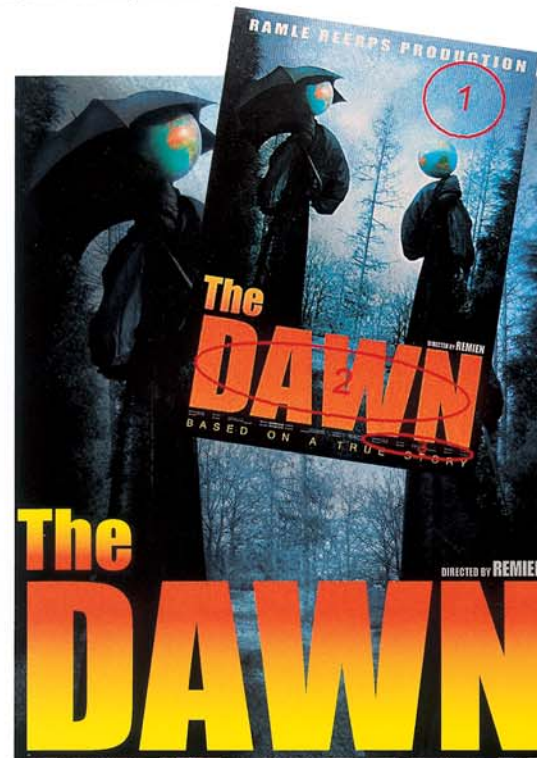
PEAK® benötigt keinen Decoder als Echtheitsbeweis. Ein Vorteil für den Patienten, der „leicht erkennbare Differenzierungen der Medikamente und Verpackungen sowie verdeckte Merkmale braucht, um eine Originalverpackung von einer illegalen, gefälschten Kopie zu unterscheiden“, wie Peter Kalscheuer, Leiter Sicherheitsdruck bei Giesecke & Devrient, betont. PEAK® spricht wie bei Banknoten die optischen und haptischen Sinne an (fühlen, sehen, kippen, prüfen): Bei direkter Aufsicht erkennt man flächig das Motiv, mit dem Finger kann man die taktile Prägung fühlen und durch Kippen der Verpackung werden das Relief der Prägung sowie die darin enthaltene Information sichtbar.

#### Von Banknoten abgeschaut

Wichtiger Impulsgeber für Verpackungshersteller und Drucker sind die Sicherheitsmerkmale aus dem High-Security-Bereich, wie sie etwa die Berliner Bundesdruckerei oder eben Giesecke & Devrient entwickelt haben. „Ein Geldschein kann bis zu 30 Merkmale aufweisen“, erklärt Heidelberg-Druckfachmann Walther. „Die Verpackungsindustrie bietet derzeit sechs bis sieben Security-Elemente.“

Rund ein Dutzend verschiedene – miteinander kombinierbare – moderne Elemente für den Sicherheitsdruck stammen aus der Ideenschmiede von Giesecke und Devrient. Einige davon sind mittlerweile Standard bei zahlreichen Währungen, kommen aber auch in der Industrie zum Einsatz. Jährlich entwickelt der Spezialist ein neues Sicherheits-Feature, das die Banknoten noch fälschungssicherer machen soll. Jüngstes Beispiel: „varifeye“, eine Art Durchsichtfenster, das eine einfache Prüfung der Echtheit erlaubt.

Einen anderen Weg schlägt die Druckerei Kirchner Print.Media aus Kirchlingern in ihrem Geschäftsbereich Special Print ein. Sie nutzt die von „Wackelbildern“ bekannte Lenticulartechnik, um Sicherheitsmerkmale in den sichtbaren Bildelementen einer Verpackung zu verstecken. Informationen in Form von Texten oder sogar zusätzliche Bilder sind erst erkennbar, wenn eine klarsichtige, unbedruckte Prismenfolie auf das Bild gelegt wird. „Zwar ist die Methode, Sicherheitsmerkmale über Lenticulartechnik zu realisieren, noch nicht so bekannt wie andere langjährige Techniken, doch gerade deswegen sehen wir hier enormes Potenzial“, erklärt Christian Sundermann aus dem Bereich Marketingleitung und Vertrieb von Kirchner Print.Media.



Dank Lenticulartechnik ist mit bloßem Auge nicht erkennbar, dass sich auf der DVD-Verpackung versteckte Informationen befinden (markierte Stellen, Quelle: Kirchner).



Der 3D-PEAK®-Anti-copy Key (links) enthält verschiedene Bilder, das Hologramm (Trust-seal®) beinhaltet Nanotext. (MAN Roland)